

BORIS BUDEN / STEFAN NOWOTNY

ÜBERSETZUNG: DAS VERSPRECHEN  
EINES BEGRIFFS

VERLAG TURIA + KANT  
WIEN

**Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

**Bibliographic Information published by Die Deutsche Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data is available in the internet at <http://dnb.ddb.de>.

ISBN 978-3-85132-535-5

Lektorat: Helmut Gutbrunner

© Verlag Turia + Kant, 2008

VERLAG TURIA + KANT

A-1010 Wien, Schottengasse 3A/5/DG 1

[info@turia.at](mailto:info@turia.at) | [www.turia.at](http://www.turia.at)

Die Publikation entstand im Rahmen des Projekts *translate. Beyond Culture: The Politics of Translation* (<http://translate.eipcp.net>) des eipcp. Das Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission realisiert. Die Verantwortung für den Inhalt tragen allein die VerfasserInnen; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Bildung und Kultur

**Kultur 2000**



**Linz**  
Kultur

**FWF** Der Wissenschaftsfonds.

KULTUR LAND  
**OBERÖSTERREICH**

# INHALT

VORBEMERKUNG .....	7
BORIS BUDEN	
Kulturelle Übersetzung. Einige Worte zur Einführung in das Problem .....	9
DORIS BACHMANN-MEDICK IM GESPRÄCH MIT BORIS BUDEN	
Kulturwissenschaften – eine Übersetzungsperspektive .....	29
TOMISLAV LONGINOVIĆ IM GESPRÄCH MIT BORIS BUDEN	
Die Antwort liegt in der Übersetzung .....	43
STEFAN NOWOTNY	
Die Einsätze der Übersetzung .....	53
BORIS BUDEN	
Übersetzung ist unmöglich – fangen wir also an! .....	71
GHISLAINE GLASSON DESCHAUMES IM GESPRÄCH MIT BORIS BUDEN	
Europa, Baustelle der Übersetzung .....	87
STEFAN NOWOTNY	
Kontinua der Verwandlung. Sprachphilosophische und linguistische Aspekte der Übersetzung .....	95
RADA IVEKOVIĆ IM GESPRÄCH MIT BORIS BUDEN	
Geboren in Babel .....	131
JON SOLOMON IM GESPRÄCH MIT HITO STEYERL ÜBER DAS PROJEKT »DERIVED«	
Mission Impossible .....	151

**BORIS BUDEN**

Strategischer Universalismus: Dead Concept Walking.  
Von der Subalternität der Kritik heute ..... 169

**PETER OSBORNE IM GESPRÄCH MIT BORIS BUDEN**

Übersetzung – Zwischen Philosophie und Kulturtheorie ..... 185

**STEFAN NOWOTNY**

Affirmation im Verlust. Zur Frage der Zeugenrede ..... 197

**BRIGITTA KUSTER IM GESPRÄCH MIT STEFAN NOWOTNY**

»J’y étais«. Über das Weitersprechen  
von Zeugen des Jahres 1892 ..... 217

**BIOGRAFISCHE HINWEISE ZU DEN INTERVIEWPARTNERINNEN ... 231**

## VORBEMERKUNG

Übersetzung ist heute eine sehr beliebte Metapher. Wo auch immer es ein Problem gibt, etwa einen Engpass im Denken, einen Kurzschluss zwischen Theorie und Praxis, eine Sackgasse im politischen Handeln oder, was am häufigsten der Fall ist, eine unerklärte kulturelle Wende mit weitgehenden politischen Konsequenzen, greift man zum Begriff der Übersetzung, als ginge es um eine Art konzeptuellen Universalkleber für allerlei Risse in der gegenwärtigen Reflexion. Dazu kommt noch eine Reihe von immer gleichen Konzepten, in deren Begleitung der Begriff der Übersetzung üblicherweise verkehrt: Postkolonialismus, Multikulturalismus, Globalisierung, kulturelle Differenz, inter-, supra- oder transnationale Kultur etc. Kurz, der Begriff der Übersetzung droht ein Klischee unter Klischees zu werden.

Die Autoren des vorliegenden Bandes sind sich dieser Gefahr bewusst, zugleich dürfen sie sich keine Illusionen machen. Ein Buch kann den allgemeinen Trend nicht aufhalten. Es kann aber versuchen, ihm entgegenzuwirken. Nicht jedoch dadurch, dass man sich einer Art *master narrative* des Übersetzungsbegriffs bemächtigt. Es gibt keinen Bereich des gegenwärtigen Wissens, dem *per definitionem* das letzte Wort über den Begriff der Übersetzung zukäme. Das, was man heute im engeren Sinne unter einer »angewandten Translationswissenschaft« versteht – also das die Praxis der sprachlichen Übersetzung unmittelbar reflektierende Wissen –, ist selbst durch Erkenntnisse aus anderen Bereichen entstanden: etwa der Philosophie, der Linguistik, der Literaturwissenschaft, der Kulturkritik und in letzterer Zeit insbesondere der Kulturtheorie. Man kann sogar sagen, dass die gegenwärtige Translationswissenschaft im Grunde genommen eine spezielle oder, besser: eine auf das Phänomen der Übersetzung spezialisierte Form der Kulturtheorie ist. Genauso wenig wie diese kann sie sich streng von anderen Bereichen der gegenwärtigen Reflexion abgrenzen, und noch weniger kann sie sich von den Herausforderungen der kulturellen Praxis, des gesellschaftlichen Lebens oder der Politik fernhalten. Und das alles – da man Klischees nicht so einfach aus dem Weg gehen kann – in einer globalisierten Welt. Um es auf den Punkt zu bringen: Die Antwort auf die Frage nach Sinn

und Bedeutung der Übersetzung kommt notwendigerweise aus unterschiedlichsten Richtungen und wird von unterschiedlichsten Interessen mit beeinflusst, darunter häufig von solchen, die mit wissenschaftlichem Interesse nichts zu tun haben.

Unser Buch will diesem allgemeinen Umstand Rechnung tragen, und zwar schon durch seine Form: Die von uns geschriebenen Essays wurden durch sieben Gespräche ergänzt, welche die in den Essays angesprochenen Problematiken und Fragen jeweils vertiefen oder auch einfach in eine andere, unerwartete Richtung weiterführen. Die Praxis der Übersetzung lehrt uns, von der narzisstischen Obsession der eigenen Autorschaft Abstand zu nehmen und sie mit anderen zu teilen. Die GesprächspartnerInnen in unserem Buch, denen wir an dieser Stelle herzlich danken, sind Doris Bachmann-Medick, Ghislaine Glasson Deschaumes, Rada Iveković, Brigitta Kuster, Tomislav Longinović, Peter Osborne, Jon Solomon und Hito Steyerl. Ihre Arbeit hat das Buch mitgestaltet und es zu einem wahren Resonanzraum der um den Begriff der Übersetzung schwärmenden Ideen gemacht.

Doch das »Wir«, das sich in die unterzeichneten Autorennamen tatsächlich einschreibt, schließt noch weitere KollegInnen mit ein: insbesondere Bernhard Hummer, Therese Kaufmann, Raimund Minichbauer und Andrea Salzmann, die im Rahmen des European Institute for Progressive Cultural Policies (eipcp) die beiden Projekte »translate. Beyond Culture: The Politics of Translation« (2005–2008) und »Translation: The Mother Tongue of a Future Society?« (2007–2008)\*, zu deren Abschluss dieses Buch erscheint, mit uns gemeinsam realisiert haben. Und letztendlich wäre auch dieses Buch nie ohne diejenigen zustande gekommen, um deren Arbeit es hier eigentlich geht; im konkreten Fall ohne die ÜbersetzerInnen Stefan Almer sowie vor allem Birgit Mennel und Tom Waibel, die mit uns viele der im Folgenden zu lesenden Auseinandersetzungen geteilt haben. Ihnen allen gehört unser herzlicher Dank.

Boris Buden und Stefan Nowotny  
Berlin und Wien, August 2008

\* Ersteres wurde gefördert im Rahmen des Programms Kultur 2000 der Europäischen Union, Zweiteres durch den FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung.